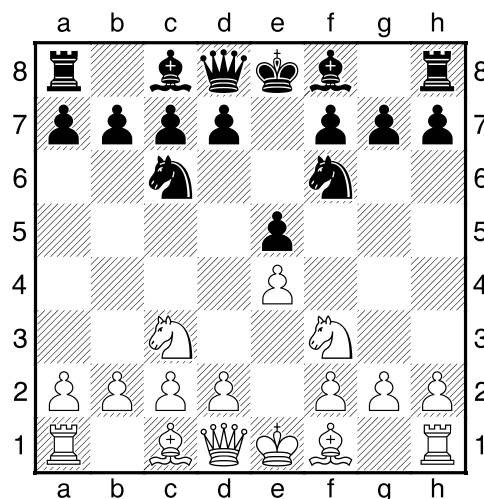


Carlsen zieht den Anton

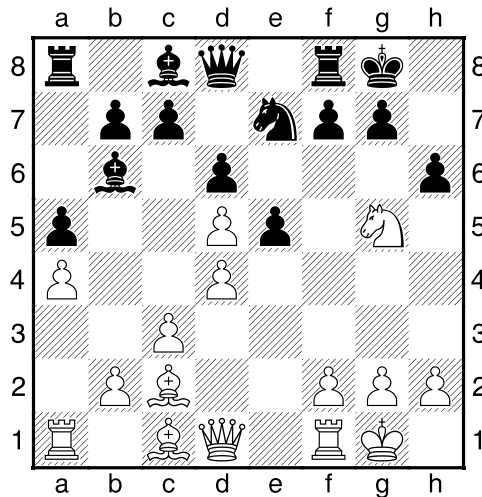
Darf man denn einfach von sich auf andere schließen? Inge glaubt zu wissen, dass Magnus Carlsen manchmal davon träume, nur ein „einfacher Schachspieler“ zu sein. Unerkannt säße er inmitten der Menge von Spielern eines Open. Die Zentnerlast des Großmeistertitels wäre von ihm abgefallen. Ab und an streute er lustige Fehler und schwache Züge in die Partien ein. Gewönne, verlöre, machte Remis und genösse einfach das Leben.

Auch kennt und verehrt Inge den Heiligen Antonius von Padua (1195-1231). Sie ruft ihn als Nothelfer an, bevor sie schon mal die Wohnung auf den Kopf stülpt, um ein gerade nicht am Platz befindliches Buch zu finden. Wenn eine Suche sie manchmal schöne andere Dinge erst entdecken lässt, ist es Antonius, dem sie dafür dankt. Doch wie kommt sie auf ihre „Carlsen-Vermutung“? - Antonius war in Portugal zum Missionar für Marokko bestimmt und in seiner Ausbildung gründlich theologisch und rhetorisch darauf vorbereitet worden. Durch Fügung verschlug es ihn aber schließlich nach Italien, wo er als „einfacher Mönch“ in der Einsiedelei Montepaolo lebte. Nach „Stadlers Heiligenlexikon“ aus dem 19. Jahrhundert „wünschte Antonius nichts sehnlicher, als den Menschen ganz unbekannt zu leben. Nie verriet er seine Kenntnisse, war stets auf der Hut, von den Mitteilungen Gottes, deren er gewürdigt wurde, etwas merken zu lassen“. Dieses unerkannte, einfache Leben genoss er für einige Zeit bis zu einem Tag im September 1222, als bei einer Feier im Kloster der angestammte Redner kurzfristig verhindert war und Antonius als Ersatzmann für ihn einsprang. Er konnte nicht anders, als die Zuhörer zu fesseln und hinzureißen, wenn er denn redete - von jenem Tag an war es allerdings auch vorbei mit dem zurückgezogenen Leben.

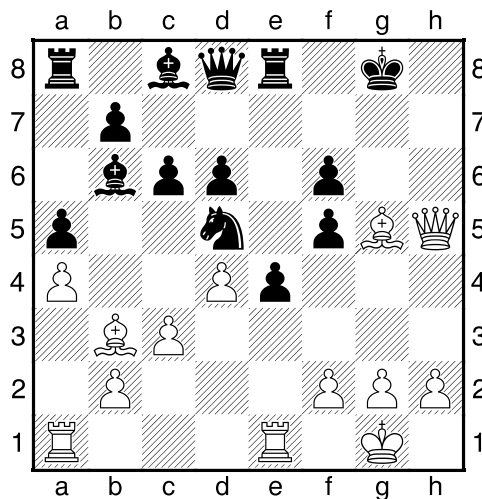
So oder so, die folgende Partie wird Carlsen, worin er fast schon unprofessionell „Anton“, den a-Bauern zog, besonders genossen haben. Magnus Carlsen - Wesley So, Internet 2021: 1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Sc3 Sf6



4.a4!? Lb4 5.Ld3!? d6 6.0-0 0-0 7.Sd5! Kommentator Peter Heine Nielsen geizt nicht mit Rufzeichen, die sämtlich übernommen sind. Wegen „Anton“ darf Schwarz den Springer nicht wegnehmen: **7... Sxd5? 8.exd5 Se7 9.c3 La5 10.b4 Lb6 11.a5. 7... Lc5 8.c3 a5 9.Lc2! Sxd5** In der Pionierpartie Lucas van Foreest - Arkadi Naiditsch, Lingen 2020, spielte Schwarz „vorsichtiger“ **9... La7** und erreichte später ein Remis. **10.exd5 Se7 11.Sg5!? h6 12.d4 Lb6**



13.Sh7! Te8 14.Sf6+!! gxf6 15.Dh5 e4!? Mit der von Nielsen erläuterten Idee, sich nach 16.Lxe4 mit 16... f5 und 17... Sg6! zu konsolidieren. Aber... **16.Te1! f5?** Rettungsmöglichkeiten sieht der Kommentator einzig nach 16... Lf5 17.Te3 Lg6. **17.Lxh6! Sxd5 18.Lg5 f6 19.Lb3 c6**



20.Te3! Kf8 Denn bei 20... fxg5 21.Dg6+ Kf8 22.Lxd5 cxd5 23.Th3! wären die beiden weißen Schwerfiguren vor dem König zu stark. **21.Dg6 f4** Falls 21... Le6, so 22.Lxd5 und 23.Lxf6 mit baldigem Matt. **22.Lh6+ Ke7 23.Dh7+** Schwarz gab auf.